

ein Zuwachs von 22-23 Seelen oder in einem Jahr ein solcher von 5-6 Seelen. Die Zahl der männlichen Personen hat um 15,438, die der weiblichen um 24,650 zugenommen.

Leipzig den 26 März. Das Schwurgericht verurtheilte in dem Hochverrathsprozesse gegen die Socialdemokraten Liebknecht und Bebel dieselben zu je 2 Jahren Festungshaft. Gerner wurde freigesprochen. Ein Zeuge, Oberlehrer Dr. Hofmann aus Plauen, gab an, Bebel habe in einer Rede gesagt: 1. Das Sparen der Arbeiter sei verwerflich; es müsse noch dahin kommen, daß es nur ganz Reiche und ganz Arme gebe, zum Zwecke der leichteren Bewältigung der Ersteren durch Letztere. 2) Es müsse noch dahin kommen, daß das Militär anders wohin schöffe, als es solle. 3) Die Steuern sind ein Diebstahl der Regierung an dem armen Volke. 4) Die während der ersten französischen Revolution im Jahr 1793 erfolgte Hinrichtung des Königs Ludwig XVI. von Frankreich ist eine glorreiche That.

* In Magdeburg starb am 24. März der freigemeindliche Prediger Ulich, 1799 zu Köthen geboren.

Berlin den 25. März. Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung. Der Vorsitzende legte den Entwurf eines Auslieferungsvertrages mit der Schweiz vor. Sodann wurden Vorlagen des Präsidiums, betr. den Gesetzentwurf über die Einrichtung des Rechnungshofes, die auf Reichsfonds zu übernehmenden Kosten der Wiener Weltausstellung, die Ausführung der strafrechtlich erkannten Polizeiaufsicht an die Ausschüsse verwiesen. — Generalleutnant v. Stulpnagel, kommandirender General des 13. (k. württ.) Armeekorps, ist gestern aus Stuttgart hier eingetroffen. Heute wurde derselbe vom Kaiser empfangen.

Berlin den 25. März. Der zweite Sohn Robert Blum's befindet sich gegenwärtig hier. Derselbe ist Architekt und wird demnächst sein Baumeister-Examen machen, wozu ihm vom Ministerium, obwohl er seine Vorbildung nicht in Deutschland genossen hat, die Genehmigung erteilt worden ist.

Düsseldorf den 24. März. Professor Dr. R. Luther hat in der Nacht vom 15. zum 16. einen neuen Planeten als Stern 11. Größe entdeckt. Derselbe wird wahrscheinlich den Namen Peitso führen.

Die württ. Stände.

Stuttgart den 26. März. Kammer der Abgeordneten. 83. Sitzung. Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichtes der Finanz-Kommission über die Wirkungen der beantragten Gehaltsaufbesserungen auf den Etat der Berg- und Hüttenwerke, Salinen, der Bleich- und Appretur-Anstalt in Weiskau. Antrag auf Verwilligung ohne Debatte angenommen. — Bei der Rubrik: „Ordentlicher Straßen- und Brückenbaufonds“ kommen die Verhältnisse der Straßenwärter und Straßenmeister zur Sprache. Auf den Antrag von Bälz sollen die ersteren 40 statt 30, die letzteren 100 fl. statt 50 fl. erhalten; die beiden Anträge werden angenommen. — Schneider erstattet mündlichen Bericht über die Gehalts-Verhältnisse der Landjäger und verwandten Kategorien. Maier v. T. erinnert an die Zollschußmacher. Die Gehalte der Landjäger werden den Anträgen der Kommission gemäß erhöht. — Lenz erstattet mündlichen Bericht über die Beschlüsse der Kammer der Standesherren zum Gesetzesentwurf, betref-

senden Einkommens. Die letzten redaktionellen Abweichungen sind beseitigt und das Gesetz wird in der Endabstimmung mit 83 gegen 2 Stimmen angenommen. — Die Angelegenheit der Gehalte der Bauinspektoren kommt abermals zur Sprache. Der Antrag der Minderheit der Kommission, 100 fl. Gehaltserhöhung und 100 fl. als nicht pensionsberechtigter Gehaltszulage zu verwilligen, wird mit 44 gegen 35 Stimmen angenommen. — Hauber berichtet über die Gehaltsaufbesserungen bei den Kirchen-dienern: In den Jahren 1865 bis 1871 haben 9 Wittwen von verstorbenen Geistlichen noch Zuschuß zur Pension bedurft, so gering sei der Nachlaß gewesen. Das beweise wohl zur Genüge das Bedürfnis der Aufbesserung. Der Antrag der Kommission, an die Regierung die Bitte zu richten, auf Vereinigung der benachbarten Pfarreien überall, wo dies die Verhältnisse irgend zulassen, mit Entschiedenheit hinzuwirken, wird angenommen. Für 18 Monate werden für Zwecke der Aufbesserung 207,468 fl. erigirt; für die Pfarrstellen und die evangelischen Helfersstellen, sowie für die katholischen Kuratien sind je 100 fl. zur Aufbesserung berechnet. Paulus: es gäbe ältere Geistliche, 60 und mehr Jahre alt, die noch in Befolgungen von 1100 fl. stünden. Beantragt Erhöhung dieser Befolgungen auf 1200 fl., unbeschadet der vorliegenden neuen Aufbesserung. Unterstützt von Bradenhammer; derselbe will eine entsprechende Summe zu Alterszulagen zur Verfügung stellen. Der letztere Antrag wird abgelehnt, wie der von Paulus. Gegen die Regierungs-Erzigung erhebt sich kein Widerspruch. Die Gehaltsgrenze nach oben ist bei den evangelischen Geistlichen auf 1500 fl., bei den katholischen auf 1400 angenommen; bei den letzteren sind die Stolzgebühren nicht eingerechnet. Zu einer langen Debatte geben die Verhältnisse der Patronate Veranlassung. Nach dem Regierungs-Entwurf sollen die Patronate mit den Stellen bischöflicher und königlicher Collatur in den Gehaltsverhältnissen nicht ganz gleich gestellt werden; hiemit ist die Mehrheit der Kommission einverstanden. Eine Minderheit ist für völlige Gleichstellung dieser Aufbesserung, die aber künftig nur an solche Patronatsgeistliche verabreicht werden soll, die nach einer bestimmten Classification von den Patronen gewählt würden. Unter Ablehnung aller entgegenstehenden Anträge wird der Antrag der Mehrheit der Kommission angenommen. Ein Wegfall der Aufbesserung soll nach der Absicht der R. Regierung da eintreten, wo Pfarrstellen unter einem, den Anfangsgehalt von 1000 fl. und 950 fl. übersteigenden Einkommen an Fruchtbesoldung 250 fl. und mehr beziehen. Angenommen. Für Kaplanen sind je 50 fl. Zulage angenommen mit einer ausschließenden Gehaltsgrenze von (700 fl.) 750 fl. Angenommen.

Stuttgart den 27. März. Kammer der Abgeordneten. 84. Sitzung. Tagesordnung: Fortgesetzte Berathung der Gehaltsaufbesserungen für die Kirchen-diener. Den evangelischen Defkanen werden Erhöhungen von je 150 fl. bewilligt; Maximalgrenze des Gehaltes 1750 fl. Aufgebessert werden entsprechend die katholischen Kirchenstellen in Stuttgart, Cannstatt und einige Kaplaneien in größeren Städten. In den Aufbesserungen katholischerseits trägt der Jutekalarfonds jährlich 9000 fl. Die Erzigungen für die israelitische Central-Kirchen-Kasse: für 18 Monate 1800 fl., werden verwilligt. — Die Tagesordnung führt weiter auf die Berathung des Berichtes der Kommission für Gegenstände innerer Verwaltung über die von einer großen Anzahl von Ortsvorstehern und

anderer Gemeinde- und Corporations-Beamten bei der Kammer der Abgeordneten eingereichte Bitte um Einleitungen zu Verbesserungen ihrer Gehalts- und Einkommens-Verhältnisse.“ Die Commission — Berichterstatter v. Schwandner — stellt den einstimmigen Antrag: 1) die Bitte der R. Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen und 2) an die Regierung die Bitte zu richten, sie möge durch die Gemeindeaufsichtsbehörden Anstoß dazu geben lassen, daß in allen Gemeinden, in welchen die Gehalte der Ortsvorsteher nicht wenigstens das Minimum der neuauzustellenden Stala erreichen, über Neueregulierung derselben von den Gemeindecolliegen Beschlüsse gefaßt werden, außerdem aber auch sonst da, wo es nöthig erscheint, auf entsprechende Beschlüsse der Gemeindecolliegen zu Verbesserung ungenügender Gehalte von Ortsvorstehern und andern Gemeindebeamten hinzuwirken lassen. Die Schulmeister, führt der Berichterstatter aus, seien jetzt verhältnismäßig viel besser bezahlet als die Ortsvorstände; und haben doch entfernt nicht die Verantwortung und die Anlust wie die Ortsvorsteher. Die Frage gelehrt zu reguliren, sei unmöglich; das wäre ein zu tiefer Eingriff in die Selbstständigkeit der Gemeinde. Die Aufsichtsbehörde könne nur mit sauerstoffigen Mitteln (durch Zureden) einwirken. Sie zeigt, daß der Staat an der Besetzung und Thätigkeit der Ortsbehörden ein hohes Interesse habe, hoch genug, um eine gezielte Einwirkung zu motiviren. Ist ebenfalls für Erhöhung der Gehaltsanfrage und glaubt mit einer allgemein gefaßten Petition um Revision des Regulativs zum Ziele zu gelangen. Redner fügt deshalb dem Commissionsantrag die Bitte um Revision der Verordnung vom 1. Juli 1841 bei. Es sprechen noch Feyer, Min. v. Scheurlen, Erath, Schmid und Probst. Bei der Abstimmung werden die Anträge der Kommission mit dem Einigen Zusage angenommen — In Folge der von der Kammer zu den Gehaltsaufbesserungen gefaßten Beschlüssen sind weitere Nacherzigungen notwendig; dieselben werden vom Finanzminister Kenner im Betrage von 228,907 fl. 8 Kr. eingebracht. Min. Scheurlen motivirt ausführlich die Gehalts-Erhöhungen für die niederen Diener bei den Staats-Irrenanstalten, bei der Landeshebammen-Schule und bei den Landgestüten. Die Nacherzigungen werden ohne weitere Debatte auf den Vortrag des Berichterstatters v. Goser verwilligt. Nachträglich kommt noch eine Erzigung für die Cameralantsbuchhalter; für dieselben soll eine 1300 fl.-Classe geschaffen werden, wie bei den Justizassessoren. Nur eine Minderheit der Kommission ist für Verwilligung, die von Finanzminister v. Kenner warm befürwortet wird. Die Erzigung wird mit schwacher Mehrheit abgelehnt. Auch bei den Forstassistenten theilt sich die Commission in eine ablehnende Mehrheit und eine verwilligende Minderheit; der Antrag der Mehrheit wird angenommen. Genehmigt wird endlich noch die vom Minister des Innern in der heutigen Sitzung eingebrachte Nacherzigung zu Gunsten der niederen Angestellten bei der Landeshebammenschule, Gestüten, und Irrenanstalten.

Fruchtpreise.

Badnang den 27. März. Dinkel 5 fl. 18 kr Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 39 kr.

Wegen des Osterfestes kann am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 40.

Donnerstag den 4. April 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Vornahme des diesjährigen Kreis-Ertrag-Geschäfts.

Die Ortsvorsteher und Militärpflichtigen des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß das diesjährige Kreis-Ertrag-Geschäft vom 16. bis 19. d. M. vorgenommen werden wird.

Es wird noch eine besondere öffentliche Vorladung erlassen werden. Badnang, den 1. April 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Das herrschaftliche Fischwasser

in der Murr, Abth. 5 der Burgberg, vom Thauswöhr bis unterhalb der Delmühle, wo sich der Mühlbach in die Murr ergießt, wird, da der seitherige Pächter Wilhelm Schäd gestorben ist, am

Samstag den 6. ds.,

Vormittags 10 Uhr, auf der Cameralamtskanzlei neu verpachtet. Zugleich wird 1 alter Ofen und einigcs Abfallholz im Stiftsbofe verkauft. Den 3. April 1872.

R. Cameralamt. Maier.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erwiesen.

Den 26. März 1872.

Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Dinkelacker.

R. Heilanstalt Winnenthal.

Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von 50 Mch = 169 Nm. buchenen | Scheiter- 200 Mch = 677 Nm. taunenen | holzes an die R. Heilanstalt Winnenthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.

Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mch = 34 Nm. müssen längstens bis

Donnerstag den 11. April,

Vormittags 10 Uhr, schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Affords-Bedingungen sind für die Lieferungsfristigen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 25. März 1872.

R. Dekonomieverwaltung. Gmelin.

Badnang.

Sichtung betreffend.

Das Personal des Sichtungsamts von Gall

kommt hieher und wird vom 22. bis 27. April 1872 die Waagen und Gewichte der hiesigen Einwohner eichen.

Dies wird mit dem Anjügen bekannt gemacht, daß zum Pfechten nur zugelassen werden:

1) Brückenwaagen, welche mit Regulirgewicht und Sentel versehen sind, und bei denen beim Bestellen des Gewichtes auf der Brücke die Zeiger eintreffen;

2) Balkenwaagen, ungleicharmige, und Tafelwaagen, welche ebenfalls rostrfrei sind und bei welchen die Fehlergränze bei mehr als 5 R. (10 Pfund) Belastung 5 D. und bei weniger 1 G. nicht übersteigt;

3) Gewichte, welche ebenfalls rostrfrei sind und keine rauhe Oberfläche haben. Die Fehlergränze bei 50 R. (100 Pfund) nicht über 5 G. und 500 G. (1 Pfund) nicht 25 Centigramm übersteigt.

Bei Messungsgewichten ist die Fehlergränze noch geringer.

Die Eichung wird in der Werkstätte des Schlossers Friedrich Würdter junior vorgenommen.

Die zum Eichen bestimmten Waagen und Gewichte sind dem Würdter zu übergeben, und ist das Betreten des Eichlocals verboten.

Reparaturen an den Waagen und Gewichten werden in dem Eichlocale nicht vorgenommen.

Wenn Auswärtige bei dieser Gelegenheit ihre Waagen und Gewichte ebenfalls eichen lassen wollen, so müssen sie mit einem Zeugnis ihrer Ortsbehörde versehen sein, daß solche für die Zahlung des Antheils an denjenigen Kosten haften, welche durch die Reise des Eichpersonals hieher und dessen Aufenthalt verursacht werden, und die es, auf die Eichstätte reparirt, den Einzelnen trifft, wenn der Ertrag dieser Kosten dießseits verlangt wird.

Die Eichgebühren sind beim Abholen der geeichten Gewichte baar zu bezahlen. Den 2. April 1872.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Zur Richtignellung der Gewichte und zum Einsetzen von Propfen behufs der Eichung erbietet sich

Schlosser Fr. Würdter, jun.

Badnang.

Zum Reinigen der Waagen und deren Richtignstellung behufs der Eichung erbietet sich

Jakob Bauwamm, Schlosser.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Tagelöhner David Müller dahier im Wege der Gültsohl-Reduction am

Samstag den 13. April

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus in der Staig, neben Karl Weller und Christof Hinderer,

V.-B.-N. 250 fl.

gerichtlicher Anschlag 200 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. März 1872.

Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Verkauf eines Aekers.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. v. Mts. wird dem Maurer Gottlieb Weigle von hier im Wege der Gültsohl-Reduction am

Samstag den 13. April 1872,

Vormittags 9 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft:

17 A. 49 M. (1/4 Mrg. 21 1/2 Ath.) Acker auf dem Koppenberg, neben Frau Sternwirth Keuthers Wittve und dem Fußweg,

gerichtlicher Anschlag 200 fl.,

wozu die Liebhaber mit dem Anjügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 23. März 1872.

Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, aus den städtischen Waldungen: Raitl, Riesberg, Röckersberg, Kollenberg Steinberg, Koblhan zc.: 1 Eiche mit 0,56 Perimeter, 10 Buchenklöße mit 8,25 Rm., 4 Erlen mit



2,66 RM., Nadel-Langholz 10 Stämme I. Cl., 47 dto. II. Cl., 100 dto. III. Cl., 428 dto. IV. Cl., 136 dto. V. Cl., 1 Sätklog Ier, 29 dto. Ier u. 3 dto. III. Classe. Der Verkauf findet auf dem Rathhaus statt. Den 1. April 1872.

Stadtförsterei.

Allmersbach, Oberamts Marbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte bis 1. April mit etwa 150 Stück besetzt werden kann und wozu ein geräumiges Schafhaus mit Wohnung, Stallung und Heuboden auf Verlangen zur Verfügung gegeben wird, wird am

Montag den 8. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Unbekannte Pächter wollen sich mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Rinden-Verkauf.

Das heutige Rindenerzeugnis im Gemeinwald, geschätzt zu etwa 30 M. Kaitel- und Grobrinde, wird ebenfalls am

Montag den 8. April,

und zwar Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 1. April 1872.

Gemeinderath. Vorstand M ö h l e.

Heutenbach. Haus- und Güter-Verkauf.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird in der Nachlasssache der verst. Louise, geb.



Ade, Ehefrau des Adam Gläse, Bauers hier, zum Verkauf gebracht: Ein Hoch. Wohnhaus mit Backofen, Viehstall, mitten im Weiler,

28,9 Mh. Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter dem Haus,

1/2 Mrg. 48 Mh. Baumacker, 1/2 Mrg. 33,5 Mh. dto.

Liebhaber werden zum letzten Aufstreich auf Samstag den 6. d. M., Mittags 1 Uhr,

in das hiesige Rathszimmer eingeladen. Den 1. April 1872.

Gemeinderath. Vorstand K u r z.

Althütte. Liegenschafts-Verkauf.

Michael Lang, Bauer dahier, ist wegen vorgerückten Alters geimien, am



Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen:

Die Hälfte an 39,1 Mh. an einem Hoch. Wohnhaus und Scheuer mit Brunnen, Backofen und Hofraum,

1/2 Mrg 33,9 Mh. Gras- u. Baumgarten, 1/2 " 19,1 " Acker, 1/2 " 20,0 " Wiesen, 1/2 " 20,9 " Wald.

Auf Markung Ebersberg: 1/2 Mrg. 19,1 Mh. Weinberg, Alles im besten baulichen Zustand. Liebhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen. Den 26. März 1872.

Badnang. Schinken, frisch abg. köchler, ist fortwährend zu haben bei G. Jung, Metzger.

Criminal-Bibliothek

begründet von J. D. S. Gemme. Neuer Jahrgang 1872 (Band III).

Sammlung der interessantesten Criminalfälle aller Länder und Zeiten, vorzüglich der Gegenwart in anziehender Darstellung, auf oftentwäufig strenger Wahrheit beruhend. In jedem Heft: Chronik mit 4-5 Illustrationen.

Inhalt der ersten Heft: Wildschütz Klostermann. Der Frauenkleider Proceß. Raubmord in Gernals. Zwifacher Mörder Schumann. Proceß Jualdes. Räuber Janecsek. Mörder oder Ermordeter? Giftmischerin Miß Edmunds.

Probehefte und Prospekte in jeder Buchhandlung. Jährlich 33 Bogen in 18 Heften. Alle drei Wochen ein Heft! Abonnements-Preis: Jährlich 4 fl. 12 kr. — Halbjährlich 2 fl. 6 kr. Jedes Heft einzeln 14 kr.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an. Julius Junne's Verlag (Expedition der Criminal-Bibliothek).

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Zudem verließ sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme lief. stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahresrechnung an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und obermaligen reichen Ueberschuss zur Verteilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

Zu diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon drei und eine halbe Million Thaler reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Verteilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Prozent

ergibt. Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vorteil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

Jul. Schmückle in Badnang.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden. Stollwerck'sche Brust Bonbons. Aus der Fabrik des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh. Prämiiert 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reihusten, Raubheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr., stets vorrätig in Badnang bei L. W. Feucht; Dypenweiler bei Louis Schäffer; Sulzbach bei Joh. Huber & J. Nid; Murrhardt bei C. F. Etäble's Wittwe; Nudersberg bei Apoth. W. Wilsinger; Winnenden bei C. F. Glod.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier niedergelassen habe, empfehle ich mich dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zum

Berfertigen von Grabsteinen

und sonstigen Stein- und Bildhauer-Arbeiten.

Für solide und billige Arbeit wird garantirt.

A. Schubiger, Stein- & Bildhauer, wohnhaft neben der Rose.



Universal-Magenbitter

von Apotheker Paul Koch in Alpirsbach, vom hohen kgl. württ. Medicinalkollegium als „reines magenstärkendes Mittel“ concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist besonders auf der Reise ein werthvoller Begleiter.

Jeder Flasche liegt ein Prospekt bei. Vorrätig bei Julius Schmückle in Badnang, Eduard Finck in Murrhardt.

Badnang.

Anzeige u. Empfehlung.

Ich bringe dem verehr. Publikum der Stadt Badnang zur aest. Kenntniss, daß ich nach wie vor das Nasir-Geschäft hier betreibe und bitte deshalb um gütiges Zutrauen.

Jakob Schultheiß.

Murrhardt.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß von heute an bei ihm

alle Sorten Mehl

zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet Gottlieb Mauser, Stadtmüller.

Mainhardt.

Bodenstreu- & Rinden-Verkauf.

Kommenden Montag den 8. April,

Morgens 9 Uhr,

wird von 23 Morgen Bodenstreu verkauft, und sichte Rinden von 700 Stück.

Badnang.

Messingene Einsatz-Gewichte

à 200 Gramm, gefeuchtet, sind zu haben bei Jenflamm.

Badnang.

Einen Confirmanden-Rock, sowie eine noch neue halbgroße Kinderbettlade hat zu verkaufen wer? sagt die Red. d. Bl.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der das Schuhmacher-Handwerk erlernen will, findet mit oder ohne Lehrgeld eine gute Stelle in Stuttgart. Näheres durch Christian Schwarz, Weber.

Badnang.

Am Gründonnerstag ist ein

Schirm

auf dem Marktbank stehen geblieben. Der Eigentümer kann ihn abholen bei Caroline Gäbele.

Dypenweiler.

150 Stöcke schöne

Schnittlauch

bei Kaufmann Molt.

Dypenweiler.

Gutes Fichten-Harz

zum Baumzweigen empfiehlt

G. F. Molt.

Dypenweiler.

Für die bekannte gute

Kirchheimer Bleiche

nehme ich Bleichgegenstände

jeder Art in Empfang und sichere prompte und billige Bedienung zu.

G. F. Molt.

Dypenweiler.

Sehr schönen ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfehlen billig

G. F. Molt.

Dypenweiler.

Ein Sparherd

hat um billigen Preis zu verkaufen

G. F. Molt.

Dypenweiler.

Baumwollene

Webgarne

empfehlen trotz des Aufschlags noch zu alten Preisen

G. F. Molt.

Badnang.

Ein gesehtes Mädchen,

das nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, wird bis Georgii gesucht von Fabrikant Eugen Adolff.

Badnang.

Schönen dreiblättrigen ewigen

Kleesamen,

reine Wicken, Sommerwaisen, Gerste, Früh- und Klupperhaber, Erbsen, Linen, weiße Bohnen, Kleie, Rasmehl empfiehlt

Saisenfeder Schächterle.

Grosaspach.

Nächsten Samstag den 6. April gibt's Ralk bei Ziegler Nagel.

Murrhardt.

Mehl-Verkauf.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniss, daß von heute an bei ihm

alle Sorten Mehl

zu haben sind. Dasselbe beziehe ich aus der Mühle des Herrn Stadtmüller Mauser dahier.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Wieland, Sattler.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Glafer Weber, senior.

Badnang.

7 Stück 1 Jahr alte

Sühner

verkauft

David Stroh, Rothgerber.

Murrhardt.

Zu vermieten auf Georgii:

Meine Wohnung in der Sulzbacher Vorstadt, bestehend in 7 Zimmern, worunter 5 ineinandergehend, Küche mit anstehender Holzkammer, Speisekammer, 2 Bühnecamern, Schweins- und Geflügelstall.

Wilh. Seeget z. Stern.

Cement

in frischer Waare,

sowie schöne Lauge

Gypser-Rohre

sind wieder eingetroffen bei

L. Bäurle in Marbach.

Sulzbach.

Schöner Säb-Haber & Gerste

ist zu haben bei

Friedr. Gentner z. Krone.

Badnang.

Messgehülfsen-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einen jungen, zuverlässigen Mann, dessen Geschäft es erlaubt, jederzeit als Messgehülfsen Dienste zu leisten. Taglohn nach Brauchbarkeit — 48 kr. bis 1 fl.

D. M. Geometer Ströblein.

Badnang.

Unterzeichneter empfiehlt frühe Gemüse-Pflanzen, als: K Kohl, Kohlraben, Carviol und verschiedene Sorten Kraut, sehr erstarzt, sowie schön blühende Pensée, großblumige, in den feinsten Farben zu billigem Preis.

F. Größinger, Gärtner.

Badnang.

Kirchheimer

Natur-Bleiche

nehme ich wieder Bleichgegenstände an.

Friedr. Aug. Winter bei der Post.

Donnerstag

Engel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 41.

Samstag den 6. April 1872.

41. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fr., außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fr. 32 fr., außerhalb desselben 1 fr. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Badnang.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über Organisation der Landwehrbehörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des beurlaubten Standes vom 5. September 1867, §. 39 Regierungs-Blatt Nr. 22 S. 36 von 1871, kann aus Anlaß häuslicher und gewerblicher Verhältnisse die zeit- und bedingungsweise Zurückstellung von Reservisten und Landwehrmännern für den Fall einer Mobilmachung oder außerordentlichen Verstärkung des Heeres verfügt werden. Die näheren Bestimmungen über die Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse enthält die Beilage 3 zu der erwähnten Nr. 22 des Regierungsblatts von 1871.

Die Reserve- und Landwehrmannschaften des Bezirks Badnang, welche auf Grund dieser Vorschriften Zurückstellung in Anspruch nehmen, haben ihre Gesuche bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts unverzüglich anzubringen, welcher dieselben unter Zuziehung einiger zuverlässiger Reservisten und Landwehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befunds darüber eine an das K. Oberamt einzugehende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die schaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, welche eine zeitweise Zurückstellung als zulässig erscheinen lassen. Die Gesuche sind unfehlbar bis Donnerstag den 18. April 1872, Abends 6 Uhr, dem K. Oberamt zu übergeben. An diesem Tage wird im Anschluß an das Erlassgeschäft im Aushebungsbezirk Badnang von den beiden Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Commission über die Gesuche entschieden werden. Die betheiligten Reservisten und Landwehrmänner, welche Gesuche um Zurückstellung angebracht haben, und die Ortsvorsteher solcher Gemeinden, aus welchen Gesuche eingekommen sind, haben sich bei dieser Verhandlung einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, von Vorstehendem den Reservisten der Altersklassen 1866, 1867, 1868 und den Landwehrmännern der Altersklassen 1861, 1862, 1863, 1864 und 1865 sofort Kenntniß zu geben.

Die zu den Zeugnissen nöthigen Formulare sind durchs Oberamt zu beziehen.

Badnang den 3. April 1872.

Die Kreis-Erlass Commission des Oberamts Badnang.

Der Militär-Vorsitzende:

Der Civil-Vorsitzende:

Mesmer, Major und Bezirkskommandeur.

Oberamtmann Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher und Militärpflichtigen. Vorladung zur Musterung und Loosziehung.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan findet die Musterung der im Jahr 1852 geborenen Militärpflichtigen und ebenso die wiederholte Musterung der im Jahr 1871 zurückgestellten Pflichtigen von den Altersklassen 1850 und 1851 (der Schwachen, Kleinen und zeitlich untauglichen) und der disponiblen, d. h. der brauchbaren aber vorläufig durchs Loos befreiten und endlich der Reclamanten von 1849 im hiesigen Bezirk an nachgenannten Tagen und Orten statt und zwar:

auf dem Rathhause in Badnang
am Dienstag den 16. d. M.,

Morgens 7 Uhr: für die Militärpflichtigen von Badnang,
Morgens 9 Uhr: Oberweiffach, Unterbrüden, Unterweiffach, Cottenweiler, Ebersberg, Sippoldsweiler, Seckelberg, Uthütte und Bruch;

am Mittwoch den 17. d. M.,

Morgens 7 Uhr: Großspach, Riettau, Heiningen, Maubach, Baldrems, Allmersbach,
Morgens 9 Uhr: Heutensbach, Steinbach, Oberbrüden, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg;

auf dem Rathhause in Sulzbach
am Donnerstag den 18. d. M.,

Morgens 7 Uhr für die Pflichtigen von Sulzbach, Großörlach, Neufürstehütte, Grab, Fornsbad,
Morgens 10 Uhr: Murrhardt, Spiegelberg und Zug.

Den in den Stammrollen nicht durchstrichenen Pflichtigen ist diese Ladung unter Androhung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen zu eröffnen und Eröffnungs-Bescheinigung binnen 8 Tagen vorzulegen. Sollten Pflichtige aus der Altersklasse 1852, welche hier gestellungspflichtig sind, sich noch nicht gemeldet haben, so haben sie sich unverzüglich bei dem Ortsvorsteher zu melden und zur Musterung zu stellen. Die Ortsvorsteher aber sind verpflichtet, von solchen nachgelassenen Leuten dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

Militärpflichtige, welche die in §. 59 der Erlass-Instruction vorgeschriebenen An- und Abmeldeungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, ferner Militärpflichtige, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung zur Musterung vor der Kreis-Erlass-Commission des Bezirks, in welchem sie gestellungspflichtig sind, sich zu stellen, keine Folge leisten, verlieren die Berechtigung, an der Loosziehung Theil zu nehmen und den — aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst, und sie können vorzugsweise d. h. vor allen anderen Militärpflichtigen zum Dienst herangezogen werden.

Wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Aufrufung seines Namens im Musterungslokal nicht anwesend ist, verliert die Berechtigung, an der Loosziehung Theil zu nehmen.

Von der persönlichen Bestellung können diejenigen durch das Oberamt bis zum dritten Concurrenzjahr entbunden werden, welchen nach §. 44 der Erlass-Instruction Zurückstellung wegen gewerblicher u. Verhältnisse oder nach §. 45 Vergünstigung wegen dauernden Aufenthalts im Ausland zusteht.

Einjährige Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Bestellung entbunden. Wenn die Bestellung wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen unmöglich ist, so muß dies durch ein Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde bestätigt werden.

Was die Zurückstellung u. betrifft, so wird auf die Bekanntmachung des Oberamts vom 24. v. Mts. im Amtsblatt Nr. 37 verwiesen und ausdrücklich bemerkt, daß Zurückstellungsansprüche nicht berücksichtigt werden, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden.

Alltägliche Nachrichten.

* Dem Helfer Dettinger in Winnen den ist die nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle ertheilt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Am Ostermontag den 1. April, kurz vor 12 Uhr Mittags, ist der Minister des Innern v. Scheurlen überraschend schnell an den Folgen einer Halsentzündung verschieden. Mitten aus der vollsten und angestrengtesten Thätigkeit heraus starb der Minister, nachdem er nur 2 Jahre lang seinen hohen Posten bekleidet hatte. Am vergangenen Mittwoch hatte er noch mit ungewöhnlich weicher bewegter Stimme die Aufbesserungen für eine Reihe niedriger Diener seines Departements der 2. Kammer aus Herz gelegt, war heimgekehrt, und legte sich aufs Krankenlager, auf dem den Mann in der Blüthe der Jahre und der Kraft er wurde nur 47 1/2 Jahre alt) der Tod ereilte. — Am gleichen Tage wurde Professor Hugo v. Mohl in Tübingen (ein Bruder des Abgeordneten Mohl) todt im Bette gefunden. Se. Maj. der König hat in beiden Fällen alsbald seine innige Theilnahme den Familienangehörigen ausgesprochen. Mit dem Tod des Hrn. Ministers v. Scheurlen ist auch die Abgeordnetensitze für Gaildorf erledigt.

* In Gschwend N. Gaildorf wurde eine Telegraphenstation errichtet.

* Die diesjährige Musterung und Loosziehung findet im Bezirk Badnang in den Tagen vom 16.—19., im Bezirk Waiblingen am 9.—12, und in dem Bezirk Heilbronn am 16.—20. April statt.

Heilbronn den 30. März. Die milde Frühlingswitterung hat in dem Garten des Herrn Fabr. W. Bruchmann an einem im Freien stehenden Apfelbaumchen volle Blüthen entfaltet.

Marbach den 1. April. Am gestrigen Osterfest wurde der älteste Ortsvorsteher des Bezirks, der im 74. Jahre verstorbene Schultheiß Luithe in Otmarsheim, zu Grabe getragen; er stand seit 1838 im Amte und war bei den Behörden und der Einwohnerschaft gleich beliebt.

* Der Stuttgarter Pferdemarkt findet in diesem Jahr nächsten Montag und Dienstag, als am 8. und 9. April statt.

Stuttgart den 2. April. Nach eingegangener telegraphischer Nachricht ist F. Maj. die Königin gestern wohlbehalten in Odessa angekommen und wird heute in Livadia eintreffen.

Stuttgart den 2. April. Heute früh um 2 Uhr brach in einer Kammer der vor dem Friedrichsthor gelegenen Villa Sauters Feuer aus, das, durch den heftigen Wind genährt, rasch den ganzen Dachstuhl ergriff. Derselbe ist ganz abgebrannt, die übrigen Stodwerke sind namentlich durch Wasser stark beschädigt. Das Feuer entstand durch die strahlbare Anzündung eines 16jährigen Dieners, welcher, um das von ihm bewohnte Zimmer zu verlassen, ein Licht anzündete, wobei einige Funken seinem Bette zu nahe kamen u. den Strohsack anzündeten, der dann, als der kopflose Mensch das brennende Stroh auseinander zu reißen u. dadurch das Feuer zu ersticken suchte,

nur in um so lichtere Flammen aufschlug. Als die Feuerwehr anlangte, stand der Dachstuhl bereits in hellen Flammen. Der Urheber wurde verhaftet.

Tübingen den 2. April. Heute wurde hier noch ein Opfer des letzten Krieges feierlich beerdigt. Es ist dies der Sekondeleutenant König aus Oldenburg. Während ein Bruder desselben auf dem Schlachtfelde fiel, wurde er selbst durch einen Schuß ins Auge verwundet, u. war eine Zeit lang ganz blind. Er wurde jedoch scheinbar wieder geheilt. Da aber die Kugel nicht gefunden worden war, und die Wunde wieder eiterte, kam er vor etwa 3 Monaten hierher, um sich von Prof. v. Bruns operiren zu lassen. Die Operation schien glücklich von statten zu gehen, bis auf einmal eine Blutvergiftung eintrat, in Folge deren der Bedauernswerthe vorgestern gestorben ist. Er wurde an der Seite seiner Waffengefährten begraben, die, wie er im Kampf fürs Vaterland verwundet, hier ihren Tod und ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Wildbad den 1. April. Heute treffen 30 Mann verwundete Soldaten zum Zweck einer Badkur ein, die im K. Katharinenstift Aufnahme fanden.

Carlsruhe den 1. April. Der Großherzog und die Großherzogin begeben sich heute Nachmittag zu einem Besuche bei der Königin von England nach Baden-Baden. Der Kronprinz des deutschen Reiches trifft mit seinem ältesten Sohn, dem Prinzen Wilhelm, zu gleichem Zwecke am Dienstag Abend hier ein.

Strasbourg den 30. März. Die Betheiligung Elsaß-Lothringens an der Wiener Weltausstellung 1873 verspricht guten Fortgang. Die Anmeldungen von Ausstellern bei der Elsaß-Lothringischen Landeskommission erfolgen bereits in erfreulicher Weise.

Wiesbaden den 31. März. Heute hat hier der erste altkatholische Gottesdienst in der ev. Kirche stattgefunden. Die Messe wurde von Pfarrer Kühn aus Kaiserslautern geleitet, die Predigt hielt Prof. Reinken. Es waren ungefähr 4000 Menschen anwesend.

* Fürst Bismark vollendete am 1. April sein 57. Lebensjahr.

Frankreich.

Versailles den 31. März. Die Kommission für den Postvertrag zwischen Frankreich und Deutschland hat die Prüfung des Entwurfs beendet und denselben angenommen. Der Abgeordnete Fourton ist beauftragt, den Bericht, welcher am Tage des Wiederzusammentritts der Nationalversammlung vorgelegt werden soll, abzuschaffen. Die Kommission hofft, die Verathung des Entwurfs werde so schnell zu Ende geführt sein, daß der Vertrag am 1. Juni in Kraft treten könne.

Versailles den 1. April. Graf Kemusat erhielt eine Note des deutschen Geschäftsträgers Grafen Bedebelen, in welcher Namens der deutschen Regierung das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß die französische Regierung vor der Vertagung der Nationalversammlung die Abstimmung über den Postvertrag mit Deutschland nicht bewirkt habe.

Versailles den 1. April. Die Agence Havas meldet: Thiers hat das Projekt, die Regierung nach Paris zu verlegen, aufgegeben. Wahrscheinlich wird der Präsident der Repu-

blik persönlich einige Abende der Woche in Paris zubringen und daselbst empfangen.

Versailles den 2. April. Im ständigen Ausschuss gab Thiers sehr beruhigende Erklärungen über die inneren Zustände Frankreichs, sowie über Europas Lage. Die Frage der Uebersiedelung nach Paris wurde von ihm nicht berührt.

Spanien.

Madrid den 31. März. Ein nach Madrid fahrender Zug der andalusischen Bahn wurde von Uebelthätern mittelst Schienenausträufens angehalten; dieselben raubten die auf dem Zug befindlichen, der Eisenbahngesellschaft und Privatleuten angehörenden Geldsummen.

Türkei.

Konstantinopel den 27. März. Der Sultan tritt am 15. April eine Reise an. Er wird von seinem ganzen militärischen Hause begleitet und begibt sich zunächst nach Frankreich, über Marseille nach Lyon zur Besichtigung der dortigen Ausstellung. Die Heimreise erfolgt wahrscheinlich über Oestreich.

Japan.

* Aus Japan wird mitgetheilt, daß ein früherer Jögling der polytechnischen Schule in Stuttgart, C. A. Schenk, gebürtig aus Aalen, in Yedo an der deutschen Schule der japanischen Regierung als Lehrer der deutschen Sprache angestellt ist. Derselbe rühmt ganz besonders die Bemühungen, welchen sich der Generalkonsulatsverweser Ed. Zappe in Yokohama zu seinen Gunsten unterzogen.

Die württ. Stände.

Stuttgart den 2. April. Kammer der Abgeordneten. 85. Sitzung. Der Präsident (Vizepräsident Sid) theilt der Kammer den Tod des Ministers v. Scheurlen mit u. gibt dem Schmerz über den erlittenen Verlust in beredten Worten Ausdruck, worauf sich die ganze Versammlung von ihren Plätzen erhebt. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung wird von den Traktanden abgesetzt, weil der Abg. Elben durch Unwohlsein verhindert ist, der Verathung dieses Gegenstandes: Revision der Geschäftszordnung, anzuwohnen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Einführung des obligatorischen Turn-Unterrichtes wird ohne weitere Debatte, nach einem kurzen Vortrage des Kultministers v. Geßler erledigt, der Antrag der Commission wird angenommen, derselbe geht dahin: den Gegenstand der Reorganisation zur Erwägung zu empfehlen. — Nächste Sitzung Donnerstag 4 Uhr; Tagesordnung: Geldmittel für den Eisenbahnbau. Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte.

Goldkurs vom 2. April.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Rixdaler	9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53 — 55
Handducaten	5 34 — 36
20 Frankenstücke	9 21 — 22
Englische Sovereigns	11 47 — 49
Russische Imperiales	9 40 — 42
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Gestorben

den 1. d. Mts.: Gottlieb Groß, Metzger von hier, 66 Jahre alt, an Schlaganfall. Vererdigung fand am Mittwoch den 3. d. Mts. statt.